



Neues Leben für die alte Schule in Kesternich

Gebäude an der Schulstraße wird in zwei Schritten zur dreigruppigen Kindertageseinrichtung umgebaut. Mehr Kinder und höherer U3-Bedarf.

Kesternich. Der Weg ist ungewöhnlich und das Vorhaben äußerst sportlich: Bereits im Spätsommer dieses Jahres soll in Kesternich eine weitere Kindergartengruppe eröffnet werden, ein Jahr darauf gar noch eine dritte für weitere 20 Kinder. Jeweils fünf der 20 Plätze beider Erweiterungen sollen für U3-Kinder geschaffen werden. Platz finden soll all dies im Gebäude der ehemaligen Grundschule Kesternich an der Schulstraße, also gleich neben der heutigen eingruppigen Tageseinrichtung. Am Donnerstag stellte die Gemeinde Simmerath und die Städteregion Aachen als Trägerin der Kindertagespflege die ehrgeizigen Pläne vor.

„Greifen der Politik vor“

Simmeraths Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns sprach von einem „ungewöhnlichen Weg“, den die beiden Behörden hier gemeinsam beschreiten würden. Denn das Projekt mit dem Bestreben, ortsnah insgesamt 40 neue Kindergartenplätze zu schaffen, geht nicht den normalen politischen Weg, den solche Veränderungen normalerweise gehen. „Wir sehen hier in Kesternich einen akuten Handlungsbedarf, der eine zeitnahe Lösung erfordert. Wir möchten daher nicht erst auf politische Beschlüsse warten“, begründete Hermanns die Vorstellung des Großprojekts noch vor den nächsten Sitzungen und Beschlüssen in Bauausschuss (15. Februar) und Jugendhilfeausschuss (14. März) der Städteregion sowie im Strukturausschuss (13. März) der Gemeinde Simmerath. „Wir greifen heute der Politik ein wenig vor, da wir absolut davon überzeugt sind, von der Politik der Gemeinde wie auch der Städteregion die Zustimmung für das Vorhaben zu bekommen“, so Karl-Heinz Her-

manns. Überdies lägen die grundsätzlichen politischen Beschlüsse für solche Themen ja vor, ergänzte Hermann-Josef Pilgrim, kommissarischer Dezernent für Bauen und Umwelt bei der Städteregion.

Steigende Anmeldezahlen

Dass der Bedarf für weitere Kita-Plätze in Kesternich besteht, stellen Gemeinde wie auch Jugendamt außer Frage. Sebastian Heyn, seit Oktober neuer Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung bei der Städteregion, erklärte, das Anmeldeverhalten der Eltern habe sich in den letzten Jahren stark verändert. Immer häufiger würden bereits Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren in der Kita angemeldet. Dies sei auch in Kesternich gegeben – bei ohnehin steigenden Anmeldezahlen. „Und beim Blick auf die Geburtenzahlen, die das Jugendamt bei der Bedarfsplanung immer im Auge hat, wird Kesternich nicht nur in den nächsten beiden Jahren, sondern dauerhaft eine zwei- bis dreigruppige Einrichtung haben“, so Heyn.

Es sollen deshalb aufgrund vorliegender Anmeldungen bereits bis Mitte dieses Jahres 20 weitere Plätze für Kesternich eingerichtet werden, davon fünf U3-Plätze. „Addiert mit den aktuell 20 Plätzen, ergeben sich dann für Kesternich ab August 40 Kindergartenplätze, davon zehn U3-Plätze“, rechnete Sebastian Heyn vor. Perspektivisch würden Mitte 2019 weitere 20 Plätze (davon wiederum fünf U3-Plätze) geschaffen, so dass die Einrichtung dann über 60 Plätze inklusive 15 Plätze für U3-Kinder verfüge. Zusätzlich werde man dann auch in Kesternich eine 45-Stunden-Betreuung anbieten, da auch dies immer stärker nachgefragt werde.

Sebastian Heyn ergänzte, dass Kesternich auch aktuell mehr als



Der Kindergarten Kesternich (Bild oben) wächst! Schon im Sommer bekommen die Kinder, die in der heutigen, eingruppigen Einrichtung bleiben, Verstärkung im bis dahin umgebauten Altbau der Schule nebenan. Bis 2020 wird aus der ehemaligen Schule eine dreigruppige Einrichtung, der Schulhof wird zum großen Freifläche für den Kindergarten, und das Grundstück an der Ecke Bundesstraße/Schulstraße wird zum Parkplatz für die Erzieherinnen und Eltern sowie am Wochenende für Gottesdienstbesucher (Bild unten). Fotos: Schepp (2), Städteregion

20 Kindergartenkinder zähle und man deshalb bereits seit einiger Zeit auch Kinder in der dreigruppigen Straucher Einrichtung unterbringen müsse. „Dies wird zukünftig nicht mehr notwendig sein, weil jetzt alle Kesternicher Kinder auch einen Kitaplatz in Kesternich bekommen können“, freute sich Bürgermeister Hermanns. Straucher bleibe aber auch ohne Kesternicher Kinder dreigruppig, hieß es.

Neuer Parkplatz

Wie all das baulich umgesetzt werden soll, erläuterte Sander Lutterbach, Leiter des städteregionalen Bauamtes. Notwendig ist dazu zunächst, dass die Gemeinde Simmerath das alte Schulgebäude an die Städteregion veräußert. Im ersten Bauabschnitt soll der Altbau der Grundschule – das ist der Gebäudeteil parallel zur Schulstraße mit dem großen Eingangsportal – als Übergangslösung für die neue

zweite Gruppe hergerichtet werden. Gleichzeitig wird der Schulhof als Freifläche für die Kita hergerichtet. Als zusätzliche Freifläche sowie größerer Parkraum für das Kita-Personal und die bringenden/abholenden Eltern werde das Eckgrundstück Schulstraße/Bundesstraße hergerichtet, erläuterte Lutterbach. „Dieses Grundstück wird uns dankenswerterweise vom Kesternicher Bürger und Bauunternehmer Karl-Josef Henn zur Verfügung gestellt“, unterstrich der Bürgermeister und fügte hinzu: „Ohne diesen zusätzlichen Parkraum wäre eine Aufstockung auf zwei oder gar drei Kindergartengruppen in dieser engen Straße nicht möglich gewesen.“ Profitieren vom neuen Parkraum werde auch die Kesternicher Bevölkerung, da die Fläche zumindest am Wochenende auch von Kirchenbesuchern genutzt werden könne, so Hermanns. Der Fußweg zur Kirche sei kurz, die Zufahrt

zum Parkplatz müsse aber zwingend von der Schulstraße aus erfolgen. Im zweiten Bauabschnitt (bis Mitte 2019) erfolgt dann der umfangreiche Umbau des Erweiterungsbaus der Schule und schließlich der Umbau des provisorisch genutzten Altbaus zu einer kleinkind- und kindgerechten Tagesstätte. „Wenn das alles so klappt, haben wir Mitte 2020 einen modernen, dreigruppigen Kindergarten in Kesternich“, meinte ein optimistischer Bauamtsleiter. Bürgermeister Hermanns betonte noch, dass die Vereinsräume des Musikvereins und des TPK Kesternich bis zum Umzug ins Dorfgemeinschaftshaus (Sport- und Kulturzentrum), das derzeit „Auf der Höhe“ gebaut wird, in der Schule verblieben. Das heutige Kindergartengebäude eignet sich auch für Wohnzwecke und soll nach Fertigstellung der neuen Kindergartenräume veräußert werden. (hes)



Bis 2020 soll auch der heutige Kindergarten (links) in die umzubauende alte Grundschule (rechts) umziehen. Auch die Kirchenbesucher in Kesternich profitieren dank neuer Parkplätze von den nun vorgelegten Plänen.

Große Einigkeit über Kreisverkehr und neues Baugebiet

Kritische Punkte bei der Erschließung sollen noch geklärt werden. Ab 16. Februar werden Pläne für Lammersdorf öffentlich ausgelegt.

Lammersdorf. Einem entscheidenden Schritt für die zukünftige Entwicklung von Lammersdorf wurde seitens der beschlussfassenden Gremien der Weg bereitet. Der Planungsausschuss der Gemeinde Simmerath gab nach einstündiger Beratung jetzt einstimmig grünes Licht für die Aufstellung des Baugebietes Hasselfuhr. Die Erschließung des 5,7 Hektar großen innerörtlichen Gebietes soll über einen Kreisverkehrsplatz erfolgen, der im Einmündungsbereich im Pohl/Kirchstraße angelegt wird. Beschlossen wurde auch die Offenlage der beiden Pläne. Ab Freitag, 9. Februar, liegen die Pläne für einen Monat öffentlich im Rathaus aus. In dieser Zeit können Bürger noch Bedenken und Anregungen zur Planung einbringen, die im weiteren Verfahren nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. Schon seit längerer Zeit sind die Aachener Planungsgruppe MWM

und die Gemeindeverwaltung mit denen von der Kreisverkehrsplanung besonders betroffenen Geschäftsleuten im Gespräch, um die kritisierten Punkte zu klären. Zur Abklärung weiterer Detailfragen sind auch noch weitere Gespräche terminiert.

Große Einigkeit herrschte im Ausschuss über die überarbeitete Planung, die allerdings während der Offenlage erneut Veränderungen erfahren kann. Im Baugebiet Hasselfuhr werden 56 Baugrundstücke erschlossen (40 Einfamilienhäuser, zehn Doppelhäuser und sechs Mehrfamilienhäuser).

Bei der Planung spielte auch das Lärmgutachten eine wesentliche Rolle. Sowohl die Nutzung der benachbarten Sportanlagen wie auch des Waggon der Pfadfinder soll weiterhin ohne Einschränkung möglich sein. Allerdings mussten einige Auflagen erfüllt werden (weiterer Bericht im In-entell). (P. St.)



Vom Knotenpunkt B 399/B 266 aus wird das rückwärtig liegende neue Baugebiet Hasselfuhr in Lammersdorf erschlossen. Die jetzige T-Kreuzung weicht einem Kreisverkehr. Foto: P. Stollenwerk

EIFELWETTER



Winterlicher

Lage: Nachdem der Winter sich am Donnerstag und am Freitag eher auf die höheren Lagen der Eifel beschränkte, wird im Laufe des Wochenendes langsam kältere Luft in Gang gesetzt. So schreitet der Winter bis ins Flachland voran, ehe es nach dem Wochenende deutlich sonniger wird – bei zunehmend dauerfrostigen Temperaturen. **Heute und morgen:** Am Samstag wechselnd bewölkt mit ein paar sonnigen Abschnitten. Teils gibt es noch Schauer, die ab 300 Meter als Schnee fallen. Die Temperaturen liegen um -1 Grad im Hohen Venn. Bis zu 0 Grad sind es in Simmerath und Höfen. Maximal 1 Grad werden in Vossenaack und Roetgen erreicht. Bis zu 3 Grad schafft Einruhr. Schwacher westlicher Wind. Am Sonntag viele Wolken, dabei nur ab und zu Sonne. Selten Schauer bei -2 bis +2 Grad. **Weitere Aussichten:** Am Montag bewölkt mit ein paar Schneeschauern, dazwischen nur selten Sonne bei -2 bis +2 Grad. Am Dienstag zunehmend sonnig bei -4 bis 0 Grad, nachts mäßiger bis strenger Frost. (aho)

Mehr dazu unter:
huertgenwaldwetter.de

ANGEMERKT



Nichts sehen, nichts hören

Es klingt so, als müsse der Bürger vor einem Höllenkrach geschützt werden, wenn am neuen Baugebiet Hasselfuhr in Lammersdorf ein 80 Meter langer und drei Meter hoher Lärmschutzwall zur Abschottung eines Nachbargrundstückes errichtet werden muss. Auf jenem Grundstück treffen sich die Pfadfinder in einem alten Eisenbahnwaggon, wo sie fröhlich miteinander reden und manchmal auch Musik hören. Pech für die neuen Nachbarn: Sie schauen jetzt wie die Ostfriesen vor eine deichähnliche Schutzanlage aus Erdreich, wie man sie auch schon im neuen Baugebiet In der Schlad in Rollesbroich entlang der Landstraße bestaunen kann. Der Westwall lässt grüßen. Man kann sich darüber streiten, ob es spannender ist, auf einen Lärmschutzwall zu blicken und erfolgreich den Freizeitlärm abzuwehren, anstatt am Alltagsleben teilzuhaben. Nichts sehen, nichts hören: Sieht so das gut nachbarschaftliche Miteinander der Zukunft in der Eifel aus? Der Planer aber hat keine andere Wahl, denn der ruhebedürftige Eigenheimbesitzer kennt heute seine Rechte. Die Gerichte können ein Lied davon singen. lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
Lokalredaktion
Tel. 0 24 72 / 97 00-30
Fax 0 24 72 / 97 00-49
E-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (Leiter),
Andreas Gabbert, Heiner Schepp
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
3 Plus / Bürobedarf Kogel
(mit Ticketverkauf)
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr